



Herum um die Ecke, hinein in den Anstieg: Die Talente der U19 beim Bundesliga-Rennen im Rahmen der Auensteiner Radsporttage.

Foto: Mario Berger

Von unserem Redakteur  
Andreas Öhlschläger

Johann Jäger blickte ins Leere. Gerade war die Spitzengruppe des Rennens der Frauen und Juniorinnen vorbeigezischt, jetzt hätte vielleicht ein Verfolgerfeld auftauchen können – aber es kam keines. Lange nicht.

Johann Jäger ist der Macher der Auensteiner Radsporttage. Jahr für Jahr holt er die deutschen Top-Talente in den Ilsfelder Ortsteil. Zu

„Da kommen keine  
Ideen, da passiert nix.“

Johann Jäger

letzt versuchte er mit Leidenschaft, dem in Deutschland ganz besonders darbedenden Frauen-Radsport mit internationalen Starterfeldern Impulse zu geben. Aber der Renn-Veranstalter in der Provinz fragt sich, was das alles noch soll.

Jäger sieht beim Bund Deutscher Radfahrer (BDR) viel zu wenig Anschubleistung, um den nachwachsenden Kräften bestmögliche Entwicklungsmöglichkeiten zu geben. „Da kommen keine Ideen, da passiert nix.“

In den vergangenen Jahren hatte Johann Jäger Frauen aus vielen Ländern zu den Radsporttagen geholt und den Sponsoren zusätzliche Prämien abgeschwatzt, um den deutschen Rennfahrerinnen ein forderndes und förderndes Umfeld zu bieten. „Und dann fahren von den Deutschen viele nach dem ersten Tag heim, weil sie nicht mithalten konnten.“ Warum also den ganzen Aufwand noch betreiben?

**Große Unterschiede** Am vergangenen Wochenende gab es keinen internationalen Touch mehr, auch die großen deutschen Namen, die sich in Auenstein schon getummelt

hatten, Lisa Brennauer oder Trixi Worrack, waren nicht mehr da. Zwei Bundesliga-Rennen der Frauen und Juniorinnen wurden ausgetragen, eines am Samstag, eines am Sonntag. An der Spitze war das richtig gute Sport – aber dann fiel das Leistungs-

#### Idole fehlen

John Degenkolb hat in Auenstein schon gegläntzt, einst als Talent. Jetzt ist er ein Tour-de-France-Ass. Aber ein Idol für Buben, so wie früher Jan Ullrich, ist er nicht. Johann Jäger **lockt Jugendliche mit Rad-Erlebnissen**, nicht mit Namen. *oha*

niveau schnell deutlich ab. Johann Jäger sagt: „Es braucht vom BDR ein Konzept über fünf, sechs Jahre, das Hand und Fuß hat.“ Ansonsten sieht er schwarz für den weiblichen Radsport in Deutschland. „Der BDR braucht Ideen, um Frauen, die Triathlon machen, für den Radsport zu gewinnen.“

Die Rennen in Auenstein wurden von ganz wenigen Fahrerinnen bestimmt. Bei den Frauen gewann Claudia Lichtenberg beide Tageswertungen; Beate Zanner wurde jeweils Zweite. Bei den Juniorinnen triumphierte Franziska Koch zwei Mal; Katharina Hechler wurde erst Zweite, am Sonntag dann Dritte – sie

ist Spitzenreiterin der Bundesliga-Gesamtwertung.

**Kletter-Expertin** Dass Claudia Lichtenberg in Auenstein so dominant war, liegt an der Streckencharakteristik. Der stetig wiederkehrende Anstieg durch die Weinberge hinauf in Richtung der Ruine Helfenberg geht mächtig in die Beine. Da kommen aufs ganze Rennen gesehen viele kraftraubende Höhenmeter zusammen. Lichtenberg ist eine Kletter-Expertin.

„Echt stark, dass er so  
davonfahren konnte.“

BDR-Vize Udo Sprenger

Bei den männlichen U19-Talente gewann Straßen-Vizeweltmeister Niklas Märkl am Sonntag auf der längeren Distanz. Als Solist kam er ins Ziel, mit mehr als einer Minute Vorsprung. Märkl baute damit seine Gesamtführung im Bundesliga-Klassement aus. „Dass er als Sprinter auf diesem bergigen Terrain dem Feld so davonfahren konnte, war echt stark“, sagte Udo Sprenger, der Vizepräsident des BDR. Am Samstag hatte Lukas Baldinger vor Märkl gewonnen.

## Zwei Asse der TSG Heilbronn im Nationaltrikot

**KANU** Nach dem Gewinn des Vize-Meistertitels bei der deutschen Junioren-Marathon-Meisterschaft in Herne im K2 über die Strecke von 22,5 Kilometern mit Partner Alexej Karle von den Rheinbrüdern in Karlsruhe wurde Lukas Erbe von der TSG Heilbronn vom Deutschen Kanuverband für die Marathon-Europameisterschaft der 17/18-jährigen im portugiesischen Ponte de Lima nominiert.

Die EM findet Ende Juni statt. Dort wird Lukas Erbe ebenfalls im K2 und über dieselbe Distanz an den Start gehen, dann mit dem Karlsruher Alexej Karle.

Seinen Einstand im Nationaltrikot feierte Erbe bereits letzte Woche beim Marathon-Weltcup im belgischen Mechelen, wo er im K1 über die kurze Distanz von 3,6 Kilometern mit einem vierten Rang einen großen Erfolg feiern konnte. Über die Marathonstrecke von 22,5 Kilometern erreichte er einen achtbaren 13. Platz.

Yannik Pflugfelder gelang trotz nicht ganz zufriedenstellender Ergebnisse bei den nationalen Qualifikationsrennen doch noch der Sprung in die U23-Nationalmannschaft der Rennkanuten. Der Deutsche Kanuverband hat den seit Jahren von der Unterländer Sporthilfe geförderten 20-jährigen Studenten, wie schon 2016, auch dieses Jahr für die U23-Europameisterschaft nominiert. Sie findet vom 22. bis 25. Juni in Belgrad/Serbien statt.

Der TSG-Kanute wird im K2 zusammen mit Gregor Rosenhahn von KC Potsdam über die 500 und 1000 Meter an den Start gehen. Beide Kanuten bereiten sich gerade in Kienbaum auf ihren Einsatz vor. Zielsetzung ist es, über die olympische 1000-Meter-Distanz auf jeden Fall das A-Finale zu erreichen. *red*

## Wolff, Nothof und Drachler in den Top Ten

**TRIATHLON** Bei der Challenge Heilbronn über die Mitteldistanz standen am Sonntag die Sieger Boris Stein und Daniela Sämmler im Mittelpunkt. Platzierungen in den Top Ten der Challenge Half gab es für Triathleten aus der Region.

Katharina Wolff, die fürs Schwaigerner Tri-Team Heuchelberg startet, wurde Sechste, gut 28 Minuten hinter Daniela Sämmler. Wolff war die Lokalmatadorin unter den Top-Startern.

Philipp Nothof, der zum Kader des Bundesliga-Triathlonteams der Neckarsulmer Sport-Union gehört, kam auf den neunten Platz, 18:39 Minuten hinter Boris Stein. Der Neckarsulmer Tobias Drachler wurde Zehnter (+ 19:00 Minuten).

Absolviert wurden 1,9 Kilometer Schwimmen im Neckar, 90 Kilometer auf dem Rad und ein Halbmarathon über 21,1 Kilometer. *red*

#### Kurz notiert

#### Titel für David Novotny

**TENNIS** David Novotny vom TC Laufen hat bei den baden-württembergischen Meisterschaften der Aktiven auf der Anlage der TSV Böblingen den Titel im Doppel geholt. Mit seinem Bruder Jakob Novotny (TC Winnenden) besiegte der Oberliga-Spieler des TCL Mark Linsenbolz/ Kevin Hümpfner (TV Reutlingen) 6:2, 6:1. Im Einzel kam für David Novotny im Viertelfinale das Aus. *red*

#### Käthchen-Turnier

**TISCHTENNIS** Am nächsten Wochenende veranstaltet die Tischtennisabteilung der TSG Heilbronn ihr 49. Heilbronner Käthchen-Tischtennisturnier. Samstags sind die Jugendlichen am Start, am Sonntag die Aktiven. Meldungen zu diesem Event sind bis morgen per E-mail möglich: kaethchenmeldung@tsghtnt.de – auf alle Sieger wartet ein einjähriger TSP-Ausrüstungsvertrag. *red*

# Impulsgeber Jäger schimpft auf BDR

**RADSPORT** Macher der Rennen in Auenstein sieht beim deutschen Verband kein taugliches Förderkonzept

## Neckarsulmer Sport-Union verpflichtet Adrian Beck von Hoffenheim II

**FUSSBALL** Nächster Neuzugang für Oberligist Neckarsulmer Sport-Union: Das 20-jährige Nachwuchstalente Adrian Beck wechselt vom Regionalligisten TSG 1899 Hoffenheim II an den Pichterich. Der gebürtige Hohenloher war von zahlreichen ande-

ren Clubs heiß umworben. „Wir sind alle sehr glücklich über das Zustandekommen des Transfers“, freut sich daher der Neckarsulmer Sportdirektor Marco Merz.

Im Hoffenheimer Jugendbereich spielte er unter anderem drei Jahre

unter dem aktuellen Hoffenheimer Bundesliga-Trainer Julian Nagelsmann. Er zählte zum A-Junioren-Jahrgang, der 2016 im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft gegen Borussia Dortmund stand. In der Saison 16/17 kam er jedoch nur auf

vier Regionalliga-Einsätze und 58 Spielminuten. In Neckarsulm, eine Liga tiefer, will Beck nun wieder mehr Spielpraxis sammeln. Auch Sport-Union-Trainer Thorsten Damm freut sich sehr über den fünften Neckarsulmer Neuzugang für

die kommende Saison: „Adrian ist ein Spielertyp, der uns im Kader noch gefehlt hat, ich sehe ihn als offensiven Mittelfeldspieler auf der zentralen Position. Wir möchten ihm in Neckarsulm die Zeit geben, sich weiterzuentwickeln.“ *red*

# Asse aus Region sichern sich Titel

*Kür von Markus Lell als Höhepunkt in Eppingen – Drei Jugendtitel für Natalie Rothenbächer*

Von Sigrid Seeger-Losch

**ROLLKUNSTLAUFEN** Bei den württembergischen Meisterschaften in der Eppinger Rollsporthalle gab es für die Kürpräsentation von Markus Lell (REV Heilbronn) großen Beifall und hohe Noten der Jury. Christian von Känel, ein früherer Konkurrent, zog in der B-Note die 9,8. Die Darbietung des Welt- und Europameisters war der Höhepunkt der zweitägigen Veranstaltung. In einer ausdrucksstarken Choreographie auf die Filmmusik aus „Avatar“ zeigte Lell hoch herausgesprungene Dreifachsprünge wie Flip, Salchow, Lutz und Toeloop. Den schwierigen Dreifachrittberger am Anfang der Kür konnte er nicht halten und ging kurz zu Boden, was jedoch der Gesamtleistung keinen Abbruch tat. Für die herausragende Leistung wurde er mit dem Karl-Heinz Losch-Wanderpokal ausgezeichnet.

Gegen diese Topleistung anzutreten war für seinen Vereinskollegen Luca Miguel, der Silber gewann, schwer. Mit mehr als 40 Medaillen

war der REV Heilbronn der erfolgreichste Verein der Titelkämpfe. Silber im Formationslaufen gewannen die „Young Diamonds“ vom RRV Bad Friedrichshall.

**Tissen nominiert** Bei den Frauen enttäuschte die klare Favoritin Eleonora Tissen (RRV Eppingen) nicht und gewann den Pflichtwettbewerb vor ihren Vereinskameradinnen Jana Wende und Larissa Zoller. Tissen wurde vom Deutschen Rollsport- und Inline-Verband für die Junioren-EM im Pflichtlauf Ende Juli in Italien nominiert und wird dort als einzige Teilnehmerin aus Württemberg um eine Medaille kämpfen. Markus Lell wird zu diesem Zeitpunkt in Polen bei den World-Games als einziger deutscher Rollkünstler starten.

Ein weiteres Highlight war die Kür von Natalie Rothenbächer (REV Heilbronn) in der Jugendklasse. Sie gewann den Pflichtwettbewerb vor ihrer Clubkollegin Desirée Ciaravella und errang mit einer vielbejubelten Kür auch Gold im Kürlaufen und



Bekam für seine Kür in der B-Note die 9,8; Markus Lell. Foto: Klaus Krüger

in der Kombination. Die 16-jährige Gymnasiastin präsentierte mit charmanter Ausstrahlung ihre Kür in einer wunderschönen neuen Choreografie mit schwierigen Sprüngen und tollen Pirouetten und kam auf Wertungen bis 9,2 in der B-Note. Bronze im Kürlaufen erkämpfte Tina Kühnle (RRV Bad Friedrichshall). Bei der Jugendmeisterschaft der Männer wurde Adrian Zoller aus Eppingen Erster vor Robin Gerstenmaier aus Heilbronn. Die Kür und die Kombi gingen an Gerstenmaier. Beide bestritten auch den Paarlauf-Wettbewerb. Gold gewann das Paar Sophia Gratzel und Adrian Zoller (Viernheim/Eppingen) und Silber ging an die Heilbronner Viktoria Schigal und Robin Gerstenmaier. Im Jugend-Solotanz gewann Desirée Ciaravella ihr zweites Silber.

Bei den Schülern A (Jahrgang 2002/03) gewann Violetta Berschauer (Heilbronn) die Kombination vor Lena Beyer (RRV Bad Friedrichshall). Gold in der Kombination bei den Schülern B (Jahrgang 2004/05) erkämpfte Victoria Fox aus Bad

Friedrichshall vor den Heilbronnerinnen Viktoria Schigal und Malin Haldy. Zweite im Solotanz wurde Bettina Knapp (REVH). Eine klare Sache für die Käthchenstädter waren die Kategorien der Schüler C und D (Jahrgänge 2006 bis 2008), in denen alle Medaillen in Pflicht, Kür und Kombination vom REV Heilbronn gewonnen werden konnten. Erica Krieger, Alisa Pavlov, Alina Schneider sowie Lara Rozankowski, Colleen Fox, Vanessa Butkow und Monja Gerstenmaier waren die stolzen Medaillengewinnerinnen. Tim Brenner aus Eppingen war bei den Jungen erfolgreich.

**Unter sich** Zweiter beim Schüler-Formationslaufen wurde der RRV Nordheim mit den „Flitzepiepen“ vor den „Little Stars on Rolls“ aus Eppingen. Unter sich waren die REVler Viktoria Krez, Romy Grauer und Michelle Heidt bei den Wettbewerben mit den Inlineskates. Keine Konkurrenz hatte auch „Future Husband“ aus Eppingen beim Show-Gruppenlaufen.